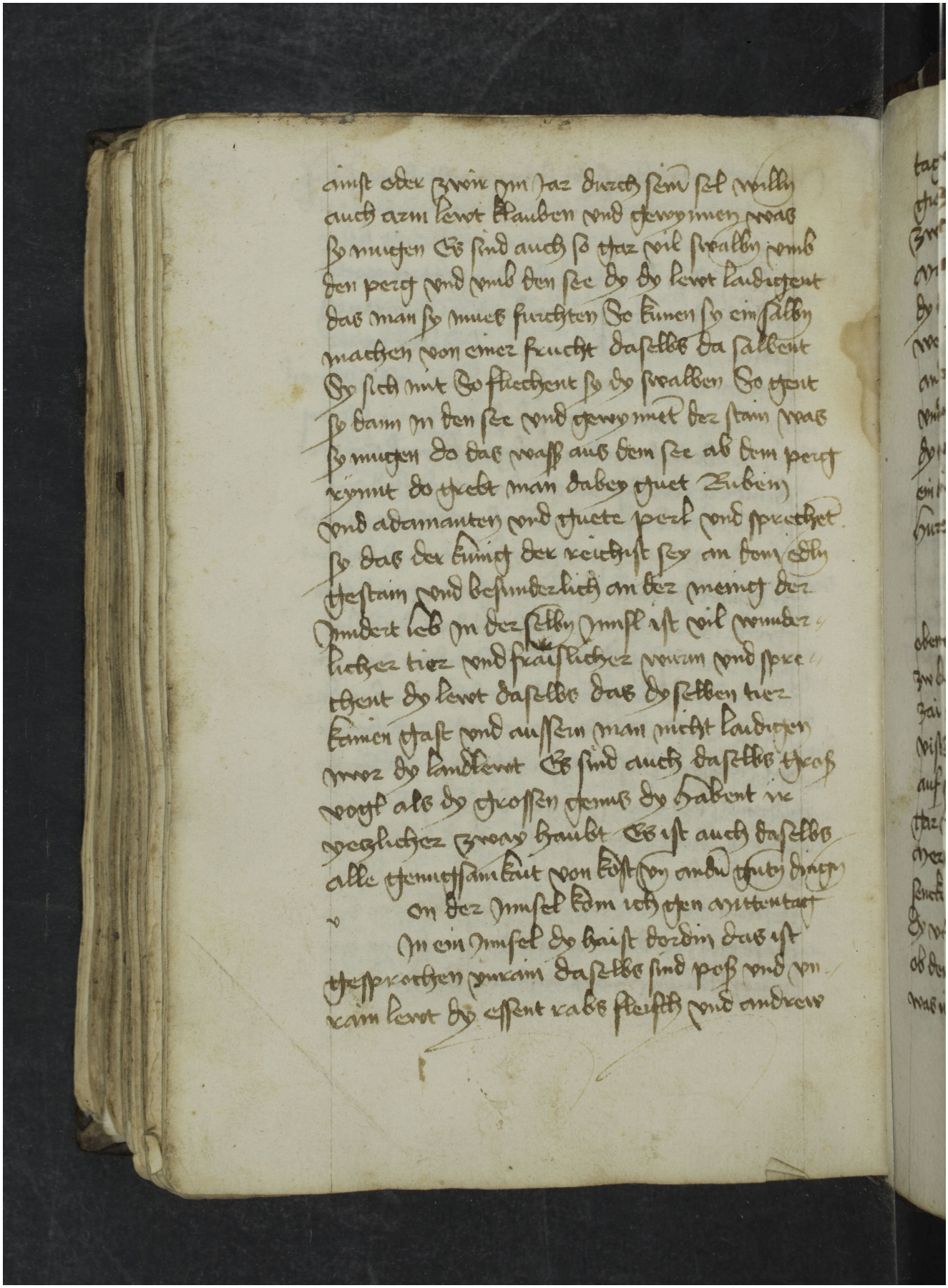
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



ainst oder zwey jm jaz durch sein sel wellen
auch azm kewt klauben vnd ewrwinen was
sy wuegen Es sind auch so vil swalben vmb
den perg vnd vmb den see do do kewt laudrigent
das man sy muess furchten So kunen sy ein salben
machen von einer feuchtt dasselbs da sallent
sy sich mit So flichent sy do swalben So ytzt
sy dann jn den see vnd ewrwinet der stain was
sy wuegen do das wass aus dem see ab dem perg
kymt do ytzt man dabey ytzt Zubein
vnd adamanten vnd ytzte perl vnd sprechet
sy das der kunig der reichst sey an dem edln
ytzstain vnd besunderlich an der meinet der
jndert leb jn der selbn jnsl ist vil wunder
lichez tiez vnd frauslichez wurm vnd spre
chent do kewt dasselbs das do selben tiez
kumen ytzt vnd aussen man nicht laudrigen
wez do landlewt Es sind auch dasselbs ytzo
vogl als do ytzo essen gemus do habent ir
yezlichez zwey haubt Es ist auch dasselbs
alle ytzmetsamkeit von kost von andw ytzt dingen
on der jnsel kom ich ytzo ain wittentag
jn ein jnsel do haist dordin das ist
ytzsprochen yncain dasselbs sind poss vnd vn
kain kewt do essent rabs fleisch vnd andrew